



Begehrte Krabbeltierchen

Ameisen im Kühlschrank

Ein winziges Blatt eilt einen dünnen Schlauch entlang. Die durchsichtige Röhre ragt steil nach oben, macht eine Windung, dann geht es wieder hinunter. Das Blatt wippt von rechts nach links, einen Augenblick bleibt es stehen. Erst jetzt ist die kleine rötlich schimmernde Ameise zu erkennen, die über ihrem Kopf ein grünes Blatt vorantreibt. Dann wird geschäftiges Gewusel sichtbar: Hunderte Blattschneiderameisen zerlegen mit messerscharfen Zangen Blätter in winzige Einzelteile.

Zu beobachten sind die Insekten allerdings nicht in freier Wildbahn, sondern in einem Glaskasten in einem Fachgeschäft für Ameisen. Einen Nachmittag lang zeigt dessen Besitzer Martin Sebesta, was sich täglich hinter den Scheiben seines Ladens abspielt. Vor fünf Jahren hat der 32-Jährige sein Faible für die kleinen Krabbeltiere zum Beruf gemacht und in Berlin Europas ersten Ameisenshop eröffnet.

Dabei zeigt sich, dass Ameisen durchaus Haustier-Qualität haben. Schließlich brauchen sie nicht viel Platz, sind relativ pflegeleicht, und "Gassi" wie Vierbeiner müssen sie auch nicht gehen. Interesse an einer Kolonie zeigen auch Claudia Horbach und ihr Freund Ilja Thieme. "Für mich ist es einfach spannend, zu Hause eine eigene kleine Welt in meiner Welt zu haben", erzählt die junge Frau. Der Gedanke, dass ein ganzes Ameisenvolk mitten unter Menschen lebt, begeistert sie. Und auch Ilja findet die Idee seiner Freundin verrückt genug, um sie sich zumindest einmal anzuhören.

Weberameisen zum Einstieg empfohlen

Wie vielen Einsteigern rät der Ameisenexperte dem jungen Paar zu den pflegeleichteren Weberameisen. Eine Vorzeige-Kolonie lebt in seinem Ameisenshop auf einer Art Insel: Zwei kleine graue Felsen mit Pflanzenbewuchs stehen inmitten einer Schale Wasser. Rund um die Felsen sind die Webmuster der Ameisen zu erkennen. Der Wassergraben soll die kleinen Krabblen davon abhalten, den ganzen Raum zu bevölkern. "Dennoch muss man ab und zu mal schauen, ob sie nicht Larven ins Wasser geworfen haben und sich damit eine Brücke bauen", erklärt Sebesta und fügt mit einem Augenzwinkern hinzu: "Und selbst, wenn das passieren sollte: Der Umzug einer Kolonie dauert einige Tage - das geht nicht schwuppdwupp."

Die südamerikanischen Blattschneiderameisen, die kurz die Aufmerksamkeit von Claudia Horbach und Ilja Thieme auf sich ziehen, empfiehlt der Ameisenexperte den Anfängern aber nicht: "Diese Ameisenart braucht viel Platz, und man sollte bereits Erfahrung mit exotischen Tieren haben." Ähnlich schwer zu halten wie die Blattschneiderameisen sind auch die Bulldoggenameisen. Die drei Zentimeter langen, schlanken Insekten gehören zur Gattung der Jagdameisen, die nur lebende Beute fressen. "Und die können richtig stechen - schließlich stammen die Ameisen ja ursprünglich von der Wespe ab. Mich selbst hat mal eine Bulldoggenameise erwischt. Das hat 45 Minuten gepocht." Dennoch ist Sebesta von der Ameisenart fasziniert: "Bulldoggenameisen nehmen Beute selbst vier Meter entfernt wahr. Manchmal kann man sogar sehen, wie sie den Kopf zu einem drehen, wenn man vorbeiläuft."

Die Entscheidung der angehenden Ameisenbesitzer Claudia Horbach und Ilja Thieme fällt deshalb auf die empfohlene Weberameisen-Kolonie. Einen passenden Ort für ihre zukünftigen Wohnzimmer-Bewohner haben sie bereits: "Nachdem unser Aquarium zu Hause zunächst für Fische gedacht, später aber eine Whisky-Bar war, kommen jetzt eben die Ameisen", erklärt Thieme lachend. In den nächsten Tagen wollen die beiden alles für den Einzug der 200 Krabbeltierchen vorbereiten.

Wunsch-Ameisenvolk auch auf Bestellung

Die meiste Zeit des Tages verbringt Sebesta allerdings nicht wie heute mit Kundenberatung, sondern mit der Organisation und dem Verschicken von Ameisenkolonien. Per Internet bestellen Interessierte aus ganz Europa ihr Wunsch-Ameisenvolk. Mehr als 60 verschiedene Arten hat Sebesta im Angebot, die unter anderem aus Indien, Südamerika, Australien und Japan stammen. Damit der Kolonie auf dem Transport nichts passiert, wird sie in ein kleines Plastikgefäß gesetzt, das einem Reagenzglas ähnelt. Exotische Ameisenarten wie die Blattschneiderameise bekommen zusätzlich ein Wärmekissen mit ins Paket, weil sie immer eine gleichbleibende Temperatur benötigen. Schließlich sorgen kleine weiße Styropor-Kügelchen, die das Paket bis zum Rand ausfüllen, dafür, dass die Röhren beim Transport nicht hin und her kullern - und schon ist die Kolonie reisefertig.

Wieder kommt Kundschaft: Sylvia Garbrecht sucht Rat bei Sebesta. Sohn Marcel soll an seiner Schule einen Vortrag über Ameisen halten - ein geliehener Schaukasten könnte ihn perfekt machen. Natürlich hat auch Marcel mehrere Ameisen-Kolonien zu Hause. Als er seiner Mutter das erste Mal erzählt hatte, dass er Ameisen als Haustiere möchte, habe sie "nen Schock gekriegt". Mittlerweile hätte sich aber die ganze Familie daran gewöhnt. Einige Ameisen dürften sogar im Kühlschrank überwintern. "Selbst die Oma ist begeistert. Die hatte die Tiere schon zur Pflege", erzählt Mutter Sylvia lachend.

Ameisen im Kühlschrank - das wird auch schon bald bei Sven Forgber der Fall sein. Der Schüler entschließt sich zu einem Spontankauf. Für Ameisen als Haustiere habe er sich entschieden, weil sie nicht ganz so exotisch sind wie Spinnen. Die Kolonie, für die sich der 20-Jährige entscheidet, holt Sebesta aus seinem Lager: In riesigen Regalreihen, gestapelt in durchsichtigen Plastikschaalen, stehen dort hunderte Ameisenkolonien.

Eine davon zieht Sebesta aus dem Regal. Sie wird bei Sven ein neues zu Hause finden. Bevor er aber das Ameisenvolk mitnehmen kann, lässt Sebesta ihn eine Risikoklassenerklärung unterschreiben. Damit garantiert Forgber, dass er die Tiere nicht aussetzen wird. Das wäre für viele Arten ein Todesurteil. Gespannt, wie das Zusammenleben mit den Ameisen wird, verlässt Forgber den Laden - und Sebesta schließt hinter ihm die Türen. Nur die fleißigen Blattschneiderameisen eilen weiter unermüdlich durch die Schläuche.

Von Ira Kugel, dpa

Adresse:

<http://www.n-tv.de/wissen/Ameisen-im-Kuehlschrank-article253358.html>